

Leopold Hufnagl

Handbuch der kaufmännischen  
**Holzverwertung**  
und des  
**Holzhandels**

Siebente Auflage

Verlag von Paul Parey in Berlin



2606  
Handbuch

der

*C. Engel*  
*16/4 1921.*

# kaufmännischen Holzverwertung und des Holzhandels.

Für Waldbesitzer, Forstwirte, Holzindustrielle und Holzhändler.

Von

Dr. h. c. Leopold Hufnagl,  
Fürstlich R. Auersperg'schem Zentralgüterdirektor in Wlajschin.

Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage.



Mit 29 Textabbildungen.

Berlin

Verlagsbuchhandlung Paul Parey

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen

SW. 11, Hedemannstraße 10 u. 11

1920.



## Einleitung.

Der Handelsverkehr in Forsterzeugnissen hat eine hervorragende volkswirtschaftliche Bedeutung; zu Wasser und zu Land, auf den Meeren, Flüssen und Kanälen, auf Straßen und Eisenbahnen, überall beschäftigt das Holz die Transportanstalten; Tausende von Menschen finden im Walde, beim Holztransporte, auf Brettsägen und in vielen anderen Holzveredlungsanstalten lohnenden Erwerb, die Handelsbilanzen großer Staaten sind vom Ausfalle und Werte der Holzerte und der Ausfuhr und Einfuhr von Holz abhängig; es gab „Holzkrisen“ und Überproduktion, Hausse und Baisse in einzelnen Hölzern.

Der Weltkrieg zeigte das Holz als eines der unentbehrlichsten Hilfsmittel der Kriegsführung und hob die Preise des Holzes auf eine ungeahnte Höhe; mit den Friedensschlüssen nahm die Nachfrage nach Holz stürmisch zu und die Holzausfuhr bildet für einzelne besiegte Staaten die einzige Möglichkeit, die ungeheuren, ihnen auferlegten Lasten zu tragen.

Schon vor dem Kriege war das Holz im allgemeinen teurer geworden, schon sprach man von einem drohenden Mangel in der oder jener Sorte, während es anderseits noch genugsam Wälder gab, deren Besitzer sich oft fragen mußten, nicht wie sie das Holz verwerten, sondern ob sie es überhaupt an den Mann bringen können.

Bald eilte die Nachfrage voran, zog ferne Gegenden in den Bereich des Handels, baute Wege, Bahnen und Brücken zwischen Verbrauch und Erzeugung, bald wieder nahm das drängende Angebot alle Lasten der Produktion und des Transportes auf sich, um noch zum Konsumenten zu gelangen.

Daher treten Holzhandel, Forstwirtschaft und Holzverbrauch in verschiedener Weise zueinander in Beziehung; des öfteren wird der Zwischenhandel ganz ausgeschaltet und der Waldbesitzer verkauft unmittelbar an den Säge- oder Papierfabrikbesitzer, an den Baumeister, Tischler, Wagner, Binder, Landwirt. Einmal beschränkt sich die Tätigkeit des Forstverwalters nur auf den Verkauf ganzer Bestände und Stämme, und er überläßt die Aufarbeitung und Sortierung dem Käufer; ein andermal sieht er sich genötigt, vielerlei Sorten unter eigener Verantwortung herzustellen und oft weithin auf den Markt zu bringen.